

**Ich wünsche allen meinen Lesern eine  
gesegnete Weihnachtszeit!<sup>1</sup>**

**Herzlichen Dank für Ihren finanziellen Beitrag!**



(Corregio [1489-1534], *Maria und das Jesuskind*.<sup>2</sup>)

---

<sup>1</sup> Siehe Artikel 173-179, 470-483 und 791-804

**Dies ist eine Sonderausgabe und kann veröffentlicht werden!**

Herwig Duschek, 24. 12. 2019 [www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu) [www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

### 3304. Artikel zu den Zeitereignissen

# Das Phänomen Bruno Gröning – aus anthroposophischer Sicht (14)



Das Phänomen Bruno Gröning - Dokumentarfilm - TEIL 1<sup>3</sup>

Hans Müller berichtet, was er bei seiner Heilung von einer schweren Schußverletzung (halbs seitige Lähmung/starke Schmerzen) durch die Aufnahme des Heilstromes, bzw. des kosmischen Äthers<sup>4</sup> erlebte (ab 1:16:48 - 1:18:14):

*Bei mir hat sich folgendes abgespielt im Körper: mir wurde dermaßen heiß innerlich. Ich hab` das Blut dermaßen gespürt, den Puls so stark gespürt, er hat geschlagen, als – möchte sagen – ich habe den Puls "laufen" gehört. Mir wurde unwahrscheinlich warm und es war ein eigenartiges Gefühl, was ich nie zuvor und auch bis jetzt nicht mehr erlebt. Auf jeden Fall ging es mir von dem Moment an besser ... Da konnte ich wieder normale Schritte machen, wo ich zuvor noch getrippelt bin. Der Kollege musste mich nicht mehr führen. Ich konnte normal gehen. Ich habe aber zeitweilig meinen Stock in die Hand genommen (s.u.), bin (auch) frei gelaufen ohne Stock. Mein Kamerad sagte: "Was machst Du da?" Ich sagte: "Du, ich fühle mich so gut, ich kann wieder gehen, ohne Stock." ... Von dem Moment an brauchte der Arzt mir keine Medikamente mehr geben, kein Morphium, nichts mehr. Ich habe nichts mehr gebraucht. Hat angehalten. Ich war seitdem nie mehr ärztlich erkrankt.*

<sup>2</sup> <https://fineartamerica.com/featured/adoration-of-the-child-correggio.html>

<sup>3</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=6gfdXvEOIQg&t=6s>

<sup>4</sup> Siehe Artikel 3302 (S. 3/4)





Ich fasse die letzten Aussagen Rudolf Steiners (aus Artikel 3303, S. 3) zusammen

- Das freie Glied des Ätherleibes, das energisch geworden ist durch mannigfaltige Eindrücke, das macht sich eben hier geltend, das beteiligt sich durch seine innerliche Beweglichkeit am Heilungsprozeß. In zahlreichen Fällen verdanken die Menschen ihre schnelle Gesundung oder ihre schmerzlose Gesundung dem Umstände, daß sie in reger geistiger Beteiligung in der Jugend fleißig die Eindrücke, die sich ihnen darboten, aufgenommen haben. Da sehen Sie die Einflüsse des Geistes auf den Leib!
- Bei der Lügenhaftigkeit ist es wiederum so, daß sie, und auch jede einzelne Lüge, sich im Ätherleibe ausdrückt. Der Ätherleib verliert an Lebenskraft und Lebensenergie, wenn der Mensch verlogen ist.
- Nun finden wir für den ätherischen Leib des Menschen draußen im Kosmos überall den Weltenäther. Gewiß, der ätherische Leib des Menschen hat eine bestimmte menschliche Gestaltung, er hat in sich gewisse Bewegungsformen und so weiter, die anders sind als beim Weltenäther. Aber immerhin ist es durchaus so, daß der Weltenäther gleichartig mit dem ist, was im menschlichen ätherischen Leib sich findet.
- Wir nehmen wahr, daß in diesem Weltenäther gewissermaßen feine, eben ätherische Gebilde umherfliegen, welche Lungenform, Leber- oder Magenform, jedenfalls die Formen innerer menschlicher Organe haben. Nur sind in der Regel diese Organformen im Verhältnis zu den physischen Organen, die wir in uns tragen, riesig groß. Wir sehen mächtige ätherische Leberformen, Lungenformen den Raum, der uns im Kosmos umgibt, durchsetzen. Was da im Raume draußen gewissermaßen als Formen herumfliegt, das atmet der Mensch ein und indem er es einatmet, wirken diese Formen, die mit der Luft gewissermaßen in uns hineinkommen, immer ausbessernd, gesundend auf unsere Organe. Unsere Organe werden im Verlaufe des Lebens immer schlechter und schlechter. Und gewissermaßen werden sie, wenn ich es etwas grob ausdrücken darf, durch das, was da eingeatmet wird, wiederum ausgeflickt.

Nun ist Bruno Gröning zutiefst mit dem Deutschtum, bzw. dem Schicksal der Deutschen und damit mit dem Zeitgeist Michael (s.u.) verbunden.<sup>5</sup> Er wurde einmal gefragt: „Haben Sie, Herr Gröning, feste Pläne für die Zukunft?“ Gröning: „Ich habe vom ganzen Ausland Angebote. Aber ich bin als Deutscher zur Welt gekommen und möchte deshalb auch zuerst den Deutschen helfen. Wenn die Regierung es mir versagt, dann sage ich nur: ‚Arme Deutsche!‘ Dann behalte ich mir noch vor, in welches Land ich zuerst gehe.“<sup>6</sup> Daher ist es wichtig – noch einmal<sup>7</sup> (und in dem Gröning-Zusammenhang) – einen Blick auf die geistige Mission des Deutschtums und den Zeitgeist Michael zu werfen (Rudolf Steiner):

- Im Deutschen ist ... *das stärkste Selbstauleben des Gedankens ...*, weshalb auch nur im Deutschen das Wort einen Sinn hat, das Hegel und Hegelianer geprägt haben: „Das Selbstbewusstsein des Gedankens.“ Was für den Nichtdeutschen ein Abstraktum ist, ist für den Deutschen das größte Erlebnis, das er haben kann, wenn er es im lebendigen Sinne versteht. Das Deutsche geht darauf aus, die Ehe zu begründen zwischen dem Spirituellen an sich und dem Spirituellen des Gedankens. Nirgends in der Welt, in keinem Volkstum kann das erreicht werden außer im deutschen ... Das deutsche Element hat schon seine bestimmte Aufgabe gerade durch die besondere Stellung des Gedankens... (Und weiter heißt es, bezogen auf die gesamte Menschheitsentwicklung:) ... *Daher wird es niemals möglich sein, dass ohne das Mittun dieses in sich selbst lebenden Gedankens jene geistige Evolution sich vollzieht, die sich vollziehen muss.*<sup>8</sup>
- Michael ist in einer gewissen Weise der stärkste der einander stets ablösenden führenden Geister der Zeiten. In einer gewissen Weise, sagte ich, ist er der stärkste dieser Geister. Die anderen waren vorzugsweise geistig im Geistigen wirksam. Michael hat die Stärke, den Geist durchzupressen bis in die physische Welt hinein ... Er ist wieder in unserer Zeit der führende Geist der Erde. Man möchte vergleichsweise sagen: Was das Gold unter den Metallen ist, das ist Michael unter den Geistern, die der Hierarchie der Archangeloi angehören. Wie alle anderen Metalle vorzugsweise auf den Ätherleib wirken, das Gold aber zugleich auf unseren physischen Leib wirkt als Arzneimittel, so wirken alle anderen führenden Geister in die Seele hinein, Michael dagegen ist der, welcher zugleich auf den physischen Verstand, auf die physische Vernunft wirken kann. Wenn sein Zeitalter gekommen ist, dann kann von dem Geist aus auf den physischen Verstand, auf die physische Vernunft gewirkt werden ... Wir müssen also sagen: Was wir erreichen wollen im Geistigen, das müssen wir erreichen angemessen den Kräften, die Michael, der führende Geist des Zeitalters, innehat. Und mit Michael im innigen Bunde steht das, was wir zu begreifen versuchen, wenn wir seine Erscheinung zu begreifen versuchen, wie wir es in den letzten Tagen gemacht haben; wenn wir nämlich das zu begreifen versuchen, was wir den deutschen Volksgeist nennen – zwei Kräfte: Michael und der deutsche Volksgeist, die durchaus im Einklange sind, und denen es übertragen ist, den Christus-Impuls gerade in unserer Zeit zum Ausdruck zu bringen, wie es dem Charakter unseres Zeitalters entsprechend ist ... Man möchte sagen: es ist die Mission des deutschen Volkes, dass es gar nicht anders kann als mit dem, was es erstrebt, zuletzt einzumünden in das spirituelle Leben. Das heißt aber nichts anderes, spirituell gesprochen, als dass das deutsche Volk dazu berufen ist, innerlich sich zu verbinden mit dem, was in die Welt

<sup>5</sup> Siehe Artikel 3274-3277

<sup>6</sup> [https://www.bruno-groening-stiftung.org/images/stories/bgs-media/pdf/zeitungen/1949-10-06\\_passauer-neue-presse\\_text.pdf](https://www.bruno-groening-stiftung.org/images/stories/bgs-media/pdf/zeitungen/1949-10-06_passauer-neue-presse_text.pdf)

<sup>7</sup> Siehe Artikel 848-854, 878-904, 927-947, 967-1018.

<sup>8</sup> GA 173, 18. 12. 1916, S. 211, Ausgabe 1978.

*kommt durch die Anführerschaft des Michael. Ein solches Sichverbinden wird nicht dadurch erreicht, dass man sich passiv, wie fatalistisch, den Schicksalsmächten überlässt, sondern dass man erkennt, welches die Aufgabe der Zeit ist.<sup>9</sup>*

- *(Weiter lesen wir:) Nun ist das Zeitalter des Michael gekommen, das Zeitalter, in dem begriffen werden muss, wie durch den ganzen Hergang des Geisteslebens der deutsche Geist sich in die Sonnenkraft des Michael stellen kann. Das muss eben eingesehen werden. Das kann aber nur dadurch eingesehen werden, dass man es durch die Anerkennung der spirituellen Wissenschaft einsieht, dass man allmählich durch die Betrachtungen der spirituellen Wissenschaft, der Geisteswissenschaft, die Ahnung und das Bewusstsein erhält von der Wirksamkeit geistiger Kräfte, von der Realität geistiger Kräfte. So dass man allmählich begreift, wie unsinnig es ist, wenn die Leute sagen: Es gibt keine geistigen Kräfte, ich kann sie nicht anerkennen; und wenn hier ein hufeisenförmiger Eisenstab ist, so ist das eben ein Stück Eisen, und ich sehe nichts als Eisen. – Es kann aber Magnetismus darinnen sein!<sup>10</sup>*
- *Die Anerkennung erwirbt man sich, indem man eingeht auf das, was über die eigentümliche Gestalt der Dinge geboten wird. Dadurch erwirbt man sich im Michael-Zeitalter diejenigen geistigen Kräfte, die notwendig sind, um den ahrimanischen Mächten zu widerstehen, wo es eben unsere Aufgabe ist, den ahrimanischen Mächten zu widerstehen. Denn im Grunde genommen ist alles, was wir im Studium der Geisteswissenschaft haben, nur Vorbereitung. Eines Tages springt aus dem Studium der Geisteswissenschaft das Erwachen der Seele hervor, durch das die Seele weiß: Es lebt in dir die geistige Welt, von dem Christus-Impuls herunter durch den Michael bis zum Volksgeist, der das auswirkt, was ausgewirkt werden soll.<sup>11</sup>*

(Fortsetzung folgt.)

<sup>9</sup> GA 157, 19. 1. 1915, S. 105-115, Ausgabe 1981

<sup>10</sup> GA 157, 19. 1. 1915, S. 105-115, Ausgabe 1981. Es ist auch interessant, dass Steiner im Vorwort zum „Volksseelenzyklus“ (s.u.) zur Veranschaulichung der Volksgeister den Magnetismus erwähnt: *Man braucht aber, um die Sache nicht mehr paradox zu finden, sich nur zu erinnern, dass niemand die Kräfte, welche eine Magnetnadel in der Nord-Süd-Richtung einstellen, innerhalb der Magnetnadel selbst suchen wird. Er schreibt sie der Wirkung des Erdmagnetismus zu. Er sucht die Gründe für die Richtung der Nadel im Kosmos. Wird man also nicht die Gründe für die Entwicklung von Volkscharakteren, Volkswanderungen usw. außerhalb der Volkszusammenhänge im Kosmos suchen dürfen?* (Vorwort vom 8. 2. 1918, GA 121, S. 8, TB 613, Ausgabe 1974)

<sup>11</sup> GA 157, 19. 1. 1915, S. 105-115, Ausgabe 1981